

Leitfaden Einzelkontakt

Mit „Einzelkontakt“ meinen wir alle Interaktionen zwischen einer/einem Pädagogin/Pädagogen und einem Kind außerhalb der Schulstunden.

Das sind oft sehr kurze Interaktionen, in denen Sie zeigen, dass Sie das Kind wahrnehmen und sich um seine Situation kümmern. Gerade nach der langen Zeit der Isolation im Rahmen der COVID 19 Maßnahmen bieten sich hier gleichermaßen Anknüpfungspunkte wie Notwendigkeiten.

Indem Sie direkt das Gespräch suchen, zeigen Sie Interesse:

„Wie war die Zeit zuhause für Dich?“

„War es leicht mit Mama / Papa zu lernen?“

„Hast Du Dich mit Deinen Geschwistern gut verstanden?“ usw.

Viele Kinder beginnen auf Nachfrage gerne zu erzählen und manche werden gar nicht mehr aufhören. Andere werden vielleicht schweigsam sein oder sogar auffällig abwehrend reagieren. Da ist es besonders wichtig genauer hinzuschauen und nachzufragen.

Alle Expert*innen sind sich einig: Es ist davon auszugehen, dass jegliche Form von Gewalt in der Zeit der Ausgangsbeschränkungen massiv angestiegen ist. Wenn Sie sich also Sorgen um ein Kind machen kann das gerade jetzt sehr berechtigt sein. Vertrauen Sie Ihrem Gefühl und schauen Sie hin!

Und holen Sie sich Hilfe von einem Kinderschutzzentrum in Ihrer Nähe!

Danke, dass Sie nicht wegschauen!

Als Hilfestellung haben wir Ihnen hier ein paar Instrumente zusammengestellt.

Unterstützung bei der richtigen Einschätzung der Situation

- Symptome und Signale bei Verdacht auf Gewalt und sexuellen Missbrauch
- Sorgenbarometer

Wenn Sie mit einem Kind, um das Sie sich Sorgen machen, sprechen möchten

- Gesprächsführung bei Verdacht

Hilfe holen

- Liste mit Hilfseinrichtungen

<http://www.schulpsychologie.at/gewaltpraevention/gewalt-in-der-schule>